



Die Souveränität der Filmschauspieler*in

Mach die Kamera zu deiner Verbündeten

2-Tages Workshop mit Joe Berger (Kameramann)

Der Workshop widmet sich den besonderen Herausforderungen des Schauspiels vor der Kamera und am Filmset. Die Teilnehmer*innen erhalten ein praktisches Gerüst, das ihnen Sicherheit gibt und es ermöglicht, sich am Set ganz auf ihr Spiel zu konzentrieren.

Im Mittelpunkt stehen die Strukturen und Abläufe einer Filmproduktion, die Funktionen der einzelnen Departments und die Schnittstellen, an denen Schauspieler*innen mit ihnen arbeiten. So entsteht ein klareres Verständnis für den technischen und organisatorischen Apparat hinter der Kamera — und dafür, wie man sich darin sicher, präzise und professionell bewegt.

In Übungen mit der Kamera, Videoauswertung und direktem Playback entwickeln wir zusätzlich ein Gefühl für den filmischen Raum und die Wirkung der Spieler in darin.

Der Fokus liegt nicht auf szenischer Arbeit oder Schauspieltechniken, sondern auf dem Verständnis des Sets als System und darauf, dieses Wissen für das eigene Spiel zu nutzen. So kann vor der Kamera mehr Freiheit, Präsenz und Souveränität entstehen.

Wir arbeiten unter anderem mit Markierungen, Close-up und Totale, Blicken und Blickachsen, Brennweiten und Einstellungsgrößen, Schärfe, Licht und Schatten.

Ziel der zwei Tage ist es, ein Bewusstsein für die Wirkung von Gesicht und Körper vor der Kamera zu entwickeln und zugleich Unsicherheiten im Umgang mit den Abläufen und Gewerken am Set abzubauen. Der Workshop richtet sich an Schauspieler*innen mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten. **Dreherfahrung wird vorausgesetzt.**



Termine:

BERLIN

18. & 19.04.26

02. & 03.05.26

WIEN

25. & 26.04.26

16. & 17.05.26

Kursgebühren:

€ 625,- inkl. USt.

€ 590,- ohne USt.

(Förderbar u.a. durch VDFS und GVL)

Teilnehmerzahl:

4 - 6 Teilnehmer

Anmeldung:

office@joeberger.eu

Zur Person:

Joe Berger arbeitet international als Kameramann für fiktionale und dokumentarische Filme und Serien. Er studierte an der Wiener Filmakademie und der Hamburg Media School. Sein beruflicher Weg führte ihn über verschiedene Departments zur Kamera. Neben kleineren Regiearbeiten stand er auch mehrfach selbst vor der Kamera. Aus diesen Erfahrungen entstand der Wunsch, die Lücke zwischen bühnenorientierter Schauspielausbildung und der Praxis von Filmproduktion und Kamera zu schließen.